**Die Treatment- und Kontrollgruppe**

CHILDREN vergibt jährlich zusätzliches Geld, mit denen die Einrichtungen Ausflüge mit den Kindern unternehmen können. Beispielsweise gehen die Betreuer mit den Kindern in den Zoo, schauen neue Stadtteile an oder fahren zusammen in die Berge. Dieser sogenannte „Entdeckerfonds“ wird nur manchen Einrichtungen zur Verfügung gestellt, da die finanziellen Mittel begrenzt sind. Da alle Einrichtungen gerne am Entdeckerfonds teilnehmen wollen, jedoch nicht alle teilnehmen können, ergibt sich ein Wartelistendesign. Unter der Annahme, dass sich Einrichtungen, die am Entdeckerfonds teilnehmen und Einrichtungen, die nicht teilnehmen in allen anderen Kriterien sehr ähnlich sind, kann man versuchen, die Wirkung des Entdeckerfonds anhand einer Einteilung in Treatment- und Kontrollgruppe zu messen. In der Treatmentgruppe befinden sich alle Einrichtungen, die im Fragebogen mindestens eine Antwort in der Kategorie „Entdeckerfonds“ angegeben haben. In der Kontrollgruppe sind Einrichtungen, die in dieser Kategorie keine einzige Antwort angegeben haben.

Um zu zeigen, dass die Teilnahme einer Einrichtung am Entdeckerfonds einen Einfluss auf die Entwicklung der Kinder in der Einrichtung haben könnte, werden die zeitlichen Entwicklungen verschiedener Variablen in Treatment- und Kontrollgruppe miteinander verglichen. Die vergleichbaren Variablen müssen allgemeine Variablen sein, die potenziell von einer Teilnahme am Entdeckerfonds beeinflusst werden. Der Fokus in den folgenden Abschnitten liegt auf zwei Variablen, „selfworth“ und „DayToDaySkills“. Man kann argumentieren, dass die Teilnahme einer Einrichtung am Entdeckerfonds und somit regelmäßige Ausflüge mit den Kindern zu einer Veränderung im Selbstvertrauen der Kinder führt und zusätzlich ihre Alltagskompetenzen erhöht. Graph X und Graph Y zeigen deskriptive Unterschiede in den Variablen zwischen Treatment- und Kontrollgruppe. Auf der X-Achse sind die Jahre beschrieben, auf der Y-Achse kann man die durchschnittlichen Antworten der Einrichtungen im Bezug auf „selfworth“ (Graph X) und „DayToDaySkills“ (Graph Y) sehen. Die zeitliche Entwicklung der durchschnittlichen Antworten in der Treatmentgruppe sind als schwarze Linie zu sehen, die Kontrollgruppe wird von der grauen Linie repräsentiert. Die linearen Trends sind als ???? Linien erkennbar. Graph X zeigt sowohl einen leichten anfänglichen Levelunterschied im Selbstvertrauen von Treatment- und Kontrollgruppe als auch eine verschiedene Entwicklung des Selbstvertrauens über die Zeit. Im Jahr 2012 liegen die durchschnittlichen Antworten in der Treatmentgruppe etwas mehr als 0,1 Punkte über den Antworten der Kontrollgruppe. Der lineare Trend der Treatmentgruppe verläuft positiv, wohingegen der lineare Trend in der Kontrollgruppe negativ verläuft. Somit vergrößert sich der Abstand beider Gruppen über die Zeit und beträgt im Jahr 2018 ca. 0,4 Punkte. Eine ähnliche Entwicklung ist bei den „DayToDaySkills“ (Graph Y) zu beobachten, wobei der lineare Trend der Treatmentgruppe über die Zeit relativ konstant ist wohingegen sich die Kontrollgruppe in den durchschnittlichen Alltagskompetenzen über die Zeit negativ entwickelt. Die Analyse ist rein deskriptiv und stellt somit keine Kausalitäten dar, dennoch stützen beide Graphen die These, dass sich das Selbstvertrauen und die Alltagskompetenzen der Kinder in Einrichtungen, die regelmäßig Ausflüge mit den Kindern machen positiver entwickelt als in Einrichtungen, die keine regelmäßigen Ausflüge unternehmen und somit nicht am Entdeckerfonds teilnehmen. Ob ausschließlich die Teilnahme am Entdeckerfonds dafür verantwortlich ist, lässt sich mit diesen Graphen allerdings nicht zeigen.